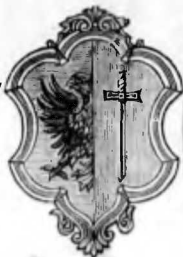


# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der königlichen und städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von  
B. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 87.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 3. November 1909.

Telephon  
Nr. 49.

31. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

Berlin, 1. November. Der Kaiser hörte am Sonnabend den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts, Vizeadmirals von Müller. Die Kaiserin besuchte Sonnabend Vormittag die unter dem Ehrenkomitee der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen und der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein stehende Ausstellung schleswig-holsteinischer Kunst. Mittags wohnte das Kaiserpaar der feierlichen Einführung der neuen amerikanischen Austauschprofessoren Dr. Wheeler und Dr. Moore in der Aula der Berliner Universität bei.

— Sonntag mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam den neuernannten Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Visco und den Vorstand der sechsten ordentlichen Generalsynode in Audienz.

— Zu dem bevorstehenden Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in Berlin wird der Wiener „Neuen Freien Presse“ mitgeteilt: Bei der Ankunft des Erzherzogs wird wahrscheinlich eine Kompanie des Franz-Regiments auf dem Bahnhof den Ehrendienst versehen, dann wird Kaiser Wilhelm dem Erzherzog und seine Gemahlin im Automobil mit sich nach Potsdam führen. Hier dürfte der Erzherzog einen oder zwei Tage bleiben und dann mit dem Kaiser zur Jagd in die Provinz Hannover fahren. Während dessen bleibt die Herzogin von Hohenberg bei der Kaiserin in Potsdam.

— Die Mutter der Kronprinzessin, Großherzogin-Witwe Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, die gegenwärtig in Cannes in Südfrankreich weilt, wird demnächst zur Teilnahme an den Lauffeierlichkeiten am kronprinzlichen Hofe in Berlin eintreffen.

— Fürst und Fürstin von Bülow sind in Rom eingetroffen, um dort den Winter zu verbringen.

— Die erste Rede des Kanzlers. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg wird, wie verlautet, nach dem Zusammentritt des Reichstages, der Ende November erfolgt, als einer der ersten Redner das Wort ergreifen und in ausführlichen Darlegungen die großen Richtlinien seiner Politik mitteilen und damit zur Diskussion stellen. Dabei dürfte der Kanzler irgend welchen Parteikonstellationen nicht vorgreifen, auch bestimmte Gruppierungen der Parteien weder empfehlen noch kritisieren. Ihm werden vielmehr alle bürgerlichen Elemente zu positiver Arbeit willkommen sein und von ihm ausdrücklich dazu eingeladen werden.

— Das Ergebnis der badischen Landtagswahlen. Bei den Stichwahlen zum badischen Landtag sind von den 35 Stichwahlen gewählt: 12 Nationalliberale, 10 Sozialdemokraten, 5 Demokraten, 1 Freisinniger, 3 Konservervative, 3 Zentrum. Somit besteht fortan die Badische Zweite Kammer aus: 26 Zentrum, 20 Sozialdemokraten, 16 Nationalliberalen, 7 Linksliberalen und 3 Konservervativen.

— Auch im preussischen Etat wird für dieses Jahr wiederum ein Defizit zu verzeichnen sein, wenn es auch nicht gerade besorgniserregend ausfallen wird. Zwar haben sich die Staatseinnahmen 1909 gesteigert, aber sie werden nicht genügen, um die vermehrten Ausgaben zu decken. Die vermehrten Einnahmen fließen namentlich aus der Kaiser der Eisenbahnverwaltung, und das ist immer ein gutes

Zeichen für die Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

### Die Luftschiffmanöver in Köln.

Köln, 31. Oktober. Die drei Militär-Luftschiffe „Zeppelin 2“, „Groß 1“ und „Parsifal 1“ sind in der Nacht zum Sonntag zwischen halb 12 Uhr und halb 1 Uhr nacheinander zu einer Dauerfahrt in das nördliche Gebiet der Rheinprovinz aufgestiegen. Die Windstärke betrug gestern Abend in einer Höhe von 1100 Metern 6 Sekunden-Meter. Die Fahrt dehnte sich bis nach Wesel aus. „P. 2“ schwenkte kurz vor Wesel südlich ab und landete um 7,50 Uhr früh. „B. 1“ landete um 10 Uhr und „G. 2“ um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die Ergebnisse der Fahrt sind sehr zufriedenstellend gewesen.

### Oesterreich.

Wien, 31. Oktober. Nachdem der Kaiser seit 3 Tagen Schloss Schönbrunn nicht verlassen hat, und den für gestern angelegten Empfang der hier weilenden türkischen Gäste verschoben hat, zirkulieren hier Gerüchte, daß der Kaiser erkrankt sei. In Hoffkreisen werden zwar diese Gerüchte als unbegründet erklärt, aber man glaubt, daß der Kaiser leicht erkrankt sei.

### Militärrevolte in Griechenland.

In Griechenland führen die jüngeren Offiziere gegen die besser dotierten höheren, die von der Marine gegen diejenigen des Landheeres, eine Art Krieg. Der Marineminister, der sich anfangs ablehnend gegenüber den Forderungen der jüngeren Marineoffiziere verhielt, und mit seinem Rücktritt drohte, hat sich jetzt infolge des vermittelnden Eingreifens des Oberst Jorbas, der auf die Gefahr einer Spaltung im Militärverbande hinwies, zu der Konzession verstanden, wonach eine Anzahl höherer Offiziere pensioniert wird.

Gegen den Marineoffizier Thybalos, der mit einem Torpedoboot und dreihundert Mann das Arsenal auf der Insel Salamis (gegenüber dem Hafen Piräus, der maritimen Eingangspforte der Hauptstadt Athen) besetzt hat, ist von der Militärliga ein Communiqué erlassen worden, worin es heißt: „Das Mitglied der Liga, Leutnant Thybalos, hat unter Verletzung seines Eides von der Liga verlangt, bei der Regierung durchzusehen, daß sie der Kammer einen Gesekentwurf betreffend die Reinigung der Marineverwaltung vorlege, ohne die Initiative des Marineministers abzuwarten. Thybalos hat kategorisch erklärt, daß er selbst zum Marineminister ernannt werden wolle, um die Verbesserung der Marine energischer und wirksamer zu betreiben, und gedroht, daß, wenn seiner Forderung nicht binnen 24 Stunden entsprochen würde, er sich mit Gewalt zum Herrn der Lage machen und seinen Willen durchsetzen werde. Die Militärliga begehrt diese Forderungen Thybalos als Nartheit und ist der Ansicht, daß er außerdem von Personen beeinflusst sein müsse, die mit den Armeeverhältnissen nicht vertraut sind, sich seiner als Werkzeug bedienen, und ihn dazu aufstacheln, seine Drohungen auszuführen. Thybalos hat durch Drohungen und Verprechungen versucht, die Marineoffiziere mit sich fortzureißen. Angesichts dieses Verhaltens hat die Militärliga einmütig beschlossen, Thybalos aus ihren Listen zu streichen und ihn wegen Hochverrats vor ein Kriegsgericht zu bringen.“ Die Regierung hat die Verhaftung Thybalos angeordnet.

Athen, 30. Oktober. Die Besatzung mehrerer großer Torpedojäger unter Führung Thybalos bemächtigte sich des Arsenals von Salamis.

Wien, 30. Oktober. Aus Athen wird gemeldet: Oberstleutnant von Jorbas (einer der Gemäßigten in der Militärliga) setzte sich an die Spitze von Truppen, die nach Salamis abgingen, um die Meuterer von der Landseite aus zu blockieren. Kapitän Minalis verhinderte die Meuterer, sich neu zu verprobantieren. Thybalos ließ Kanonenschüsse auf die Flotte abgeben. Nachdem diese mit einigen Schüssen erwidert hatte, schwiegen die Meuterer. Die meuternden Offiziere wurden auf drei Torpedoboote gebracht, die mit unbekanntem Ziele abgingen. Der Ministerrat hielt die ganze Nacht hindurch Sitzungen ab. Die Regierung will die Meuterei mit aller Energie unterdrücken.

Athen, 30. Oktober. Die Revolte der Marineoffiziere ist vollkommen unterdrückt.

### Die meuternden Seeoffiziere auf der Flucht.

Das Ende der griechischen Militärrevolte, das ziemlich schnell gekommen ist, verkünden folgende Telegramme:

London, 31. Oktober. Wie aus Salamis gemeldet wird, haben sich dort die Matrosen und das technische Personal des Arsenals nunmehr sämtlich ergeben. Auch die Offiziere haben sich ihnen angeschlossen. Die Regierung ist wieder formell und tatsächlich im Besitze des Arsenals. Von Stunde zu Stunde erwartet man die Nachricht, daß auch die meuternden Torpedoboote die Waffen strecken werden. Einige Regimenter in der Provinz wurden mobilisiert und nach Athen gezogen.

Athen, 31. Oktober. Von den geflüchteten aufständischen Offizieren und Mannschaften wurden die meisten festgenommen. Thybalos soll tot oder lebendig gefangen werden. Auf dem Panzer „Hydra“ ist noch ein Matrose gestorben. Das Protokoll der Verschwörer war von 70 Marineoffizieren unterzeichnet. Am Gefecht nahmen jedoch nur 40 teil. Auch gegen die übrigen 30 Marineoffiziere ist ein Haftbefehl erlassen worden.

Athen, 31. Oktober. Thybalos und Genossen haben auf dem Barnasgebirge eine Zufluchtsstätte gefunden. Ihre Verhaftung steht unmittelbar bevor. Von den meuternden Offizieren sind bisher 9 in Haft genommen. Sie werden vor ein Kriegsgericht wegen Hochverrat gestellt. Kapitän Minalos wird wegen seiner regierungstreuen Haltung befreit werden.

Mit Kreta wird es für die Griechen natürlich auch nicht sein. Die Schutzmächte müssen ja einsehen, daß Griechenland dieses Zuwachses weder würdig, noch imstande wäre, denselben sich zu wahren.

In der Kanonade zwischen Aufständischen und Regierungstruppen unter Jorbas vor Salamis soll es auf ersterer Seite 11 Tote und 4 Verwundete gegeben haben. Ein Schuß der Regierungstruppen slog in das Krankenhaus des Arsenals von Salamis und tötete dort 2 Kranke und Verwundete.

Natürlich ist mit diesem Putz die Erregung in Griechenland noch nicht zu Ende. Von der Marine war doch ein zu großer Teil an dem Aufstand beteiligt. Denn die Marine wird nicht eher ruhen, als bis sie an der Zellung der Beute, die das Landheer errungen, teilnehmen kann. Daß aber das Ende dieses Beuteguges kein gutes sein und möglicherweise mit dem Verlust der Selbständigkeit Griechenlands besiegelt werden wird, das sollten sich die gegenwärtigen Wächter in Athen doch selber fagen. König Georg soll entschlossen sein, mit der Militärpartei zu paktieren.

# Totales u. Provinzielles.

Sobraw D.-S., den 2. November 1909.

**(Die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen)** sind hierseits auf Donnerstag, den 25. November angelegt worden. Es scheiden Ende dieses Jahres nach Ablauf ihrer 6-jährigen Amtsperiode aus: In der I. Abteilung die Herren: Kaufmann A. Sohn, prakt. Arzt Dr. Blumenreich, Postmeister Cronsch; in der II. Abteilung die Herren: prakt. Arzt Latta (von hier bereits verzo-gen), Kaufmann Franz Willar (verzieht von hier am 1. Januar l. J.); in der III. Abteilung die Herren: Dampfzweigle-besitzer Richard Dubel, Fleischermeister Emil Figulla und Ober-Postassistent Paul Gorgon (letzterer bereits von hier verzo-gen). Außerdem hat in der I. und in der II. Abteilung je eine Ersatzwahl für eine 2-jährige Amtsdauer anstelle der zu Ratmännern gewählten Herren Dampfzweiglebesitzer Paul Szczepan und Kaufmann Julius Tyrtania stattzufinden. In den 3 Abteilungen sind demnach 10 Stadtverordnete zu wählen.

**(Der Männer-Gesangverein)** hielt am Sonnabend abend im Vereinslokale (Hotel „zur Post“) die ordentliche General-Versammlung ab, mit welcher zugleich eine Abschiedsfeier für das von hier verzo-gene bisherige Vorstandsvorsitzende des Vereins, Herrn Kaufmann Wylezol verbunden war. Die Versammlung war von aktiven und inaktiven Mit-gliedern, sowie Gästen zahlreich besucht und wurde vom Vorsitzenden, Herrn Tierarzt Haering, eröffnet und geleitet. Derselbe begrüßte zunächst die Erschienenen und hieß namentlich die Gäste herzlich willkommen, um hierauf mit begeisternden Worten das deutsche Lied und den eifrigsten Förderer und Schirmherrn desselben, Sr. Majestät den Kaiser zu feiern. Die Ansprache klang in ein brausend aufgenommenes Kaiserhoch aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Hierauf widmete der Herr Vorsitzende den im abgelaufenen Vereinsjahre verstorbenen Mitglie-dern, Herren Wirtschaftsk-Inspektor Tannhäuser und Kaufmann E. Soder einen warmen Nachruf.

Die Tagesordnung wurde alsdann wie folgt erledigt: Zunächst fand die Rechnungslegung für das abgelaufene Vereinsjahr statt. Der bisherige Nebant, Herr Amtsgerichtsk-Sekretär Wimpl, erstattete den Kasfenbericht, wofür ihm der Dank der Versammlung durch Erheben von den Plägen zuteil wurde. Aus der Vorstandswahl, welche durch Stimmzettel erfolgte, gingen hervor die Herren: Tierarzt Haering 1. Vorsitzender, Dampfzweiglebesitzer R. Dubel 2. Vorsitzender, Lehrer R. Sctul 1. Viedermmeister, Lehrer Weismau 2. Viedermmeister, Stadtkämmerer Pawlik Schriftführer und Nebant, Haupt-lehrer Grzesik, Rogoizna 1. Vergnügungsleiter, Lehrer Weese 2. Vergnügungsleiter. In der Rechnungsabrechnung wurden gewählt die Herren Lehrer Vanger und Lehrer Rosen-thal. Alsdann wurde beschlossen, im Laufe der nächsten ein Vergnügen zu veranstalten; die nähere Ausführung desselben wurde den Vergnügungsleitern überlassen, welche hierüber an einem der nächsten Gesangsabende Vor-schläge machen sollen. — Nach Erledigung der Tagesordnung widmete der Herr Vorsitzende dem scheidenden Sangesbruder Herrn Kaufmann Wylezol warme Abschiedsworte und dankte denselben für das dem Vereine namentlich als Vergnügungsleiter bewiesene große Interesse. In das auf den Scheidenden ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden kräftig ein. Nach einem Abschiedsliede dankte der Scheidende mit herzlichen Worten und toastete auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Gesangsvereins. Erste und heitere Nieder, sowie Soloquartett und Einzelgelänge, als auch humoristische Vorträge füllten die Feier in angenehmer Weise aus, sobald die schönen Stunden nur allzu schnell dahinschwanden. Erst als bereits der Morgen graute, wanderten die letzten der Teilnehmer den heimischen Penaten zu.

**(Theater.)** Ueber die Sonntags-Vorstellung des Ritter'schen Ensembles waren alle Besucher voll des Lobes. Die Aufführung des Preislustspiels von Raetel: „Neusch bezahle deine Schulden“ muß auch als vollkommen gelungen bezeichnet werden. Die Hauptrollen spielten Frau Direktor Ida Ritter sowie die Herren v. Bagarewicz und Kurt Wähld mit einer Fertigkeit, wie man sie auf größeren Bühnen nicht besser zu sehen bekommt. Das zahlreich erschienene Publikum spendete starken Beifall nicht nur nach

jedem Akte, sondern selbst bei offener Scene. — Die Freitag-Vorstellung, wo das Lebensbild „Abelholz und Bürgerreue“ gegeben wurde, war leider nur schwach besucht; auch hier lagen die Hauptrollen in denselben Händen wie am Sonntag, sobald die Aufführung ebenfalls sehr gut ausfiel. — Morgen Mittwoch wird das herrliche Schauspiel „Im Fortkuch“ von H. Skowronnel in Scene gesetzt. Es ist dies ein Stück, bei welchem sämtliche Besucher auf ihre Rechnung kommen werden. Man wolle sich daher zeitigen mit Billets versehen.

**(In Boguschowiz)** findet morgen Mittwoch die feierliche Einführung des neuen Pfarrers Herrn Janitzki statt. Der neue Seelsorger kommt aus Schwabehn in Pommern, wo er zuletzt amtierte, und war früher Kaplan in Rauben. Die Gemeinde Boguschowiz rüf-t sich, den Tag würdig und festlich zu begehen. Auf Bahnhof Baruschowiz wird der Herr Pfarrer empfangen und hierauf von einer Anzahl von Reitern in das festlich geschmückte Dorf eskortiert werden. In der Kirche findet eine feierliche Andacht und hierauf ein Festmahl im Pfarrhause statt.

**(Der Rhydniser landwirtschaftliche Kreis-Verein)** hält seine 6. Sitzung am Sonnabend, den 6. November c., nachmittags 4 Uhr in Rhydniz (Wittig's Hotel) ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Verlesung des letzten Sitzungprotokolls. Erledigung der Eingänge und Aufnahme neuer Mitglieder. Vortrag des Herrn Dr. Bruno Schröder-Breslau: „Auf einem Naturforscherschliff nach nordbaltischen Gewässern.“ Vortrag des Herrn Amtsrichters Steinbrecher-Rhydniz: „Das Gesetz über den Unterstü-tungswohlfahrt.“ Welcher Ort innerhalb des Vereinsbezirks würde für eine Zweigstelle der Breslauer Ein- und Verkaufsgenossen-schaft vorwiegend in Betracht kommen? Welche Kartoffelerntemosehne hat sich am besten bewährt? Tagesfragen. Mit Rücksicht auf die Vorträge sind Gäste aus allen Berufsständen willkommen.

**(Der König von Sachsen)** wird Mittwoch 10. d. Mts. zu mehrtägigem Jagdaufenthalt auf Schloß Sibyllenort einziehen.

**(Rongignore Maximilian Thiel in Rauben)** ist Sonnabend nachmittag im 64. Lebensjahre plötzlich gestorben. Er wurde am 7. Juli 1846 in Rauborn geboren, besuchte das hiesige Gymnasium und studierte auf der Universität Breslau. Am 28. Juni 1871 wurde er zum Priester geweiht. Seine Inossitur als Pfarrer von Rauben dattet vom 16. September 1886.

**(50000 Mark gewonnen.)** In der roten-Kreuz-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 50000 Mark auf Nr. 244194. Der glückliche Gewinner ist der Wustfabrikant Viktor Klauka in Rauborn, der das Los bei seiner letzten Anwesenheit in Breslau von einem dortigen Lotteriek-Einnehmer gekauft hat. Die Summe ist Herrn Klauka bereits durch die Lotteriek-Kollekte von A. Stenzel-Breslau überwiesen worden.

**(Großes Los und Prämie auf eine Nummer.)** Bei der Schlussziehung der 156. Kgl. Sächsischen Landeslotterie fielen das große Los (500000 M.) und die Prämie (300000 M.) zusammen; es wurden insgesamt 800000 M. auf die eine Glückszahl 16805 vereinigt. Allerdings nicht auch in einer Hand, denn es sind an diesem Goldregen zahlreiche Personen beteiligt. Daß die Prämie mit dem Hauptgewinn zusammenfiel, hat sich in den elf Jahren ihres Bestehens schon einmal ereignet.

**(Zum Klosterraub in Czernochau)** wird noch berichtet: Die Diebe oder ihre Helfershelfer schienen zu der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß es ihnen nicht gelingen werde, ihre Beute zu veräußern. Sie haben daher dem Kloster die Wiedergabe der Kleinodien gegen Zahlung einer größeren Summe auf anonymer Wege angeboten. — Von anderer Seite wird gemeldet, die Diebe hätten sich mit ihrem Raube über Odeßa nach dem Orient begeben, um ihn dort veräußern zu können. Von den 30 verhafteten Personen sind 20 bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Außer den bereits mitgeteilten deuten viele andere Umstände darauf hin, daß der Einbruch mit großer Klugheit vorbereitet worden ist. So sieht es z. B. recht fest, daß die an dem Kapellenfenster angebrachten Stricke von Dieben nicht benutzt, sondern nur angebracht worden sind, um die Nachforschungen auf eine falsche Fährte zu lenken. Es erscheint auch immer gewisser, daß die Diebe aus dem Kloster selbst Unterstützung hatten, denn es wäre ihnen sonst nicht gelungen, in die streng bewachte Kapelle zu gelangen. Es haben sich auch bereits drei von dem Klosterpersonal verhaftete Personen in so große Widerprüche verwickelt, daß ihre Mitschuld unzweifelhaft erscheint.

Ferner wird berichtet: Die Polizeibehörden stehen dem Diebstahl immer noch wie einem Rätsel gegenüber. Die bisher verhafteten Personen mußten bis auf einen Wächter und einen früheren Gymnasialten wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Die recherchierten Polizeihunde haben keine Spur entdeckt und das bekräftigt die Annahme, daß die Diebe mit ihrer Beute doch ins Ausland gegangen sind. Der Papst hat dem Kloster seine Teilnahme ausgesprochen und eine namhafte Zuwendung in Aussicht gestellt. In Czernochau sind am Donnerstag abend drei verdächtige Personen verhaftet worden, deren Photographien nach Czernochau gesandt worden sind.

**(Der Scharlach in Oberschlesien.)** Nach amtlicher Mitteilung des Medizinalkollegiums in Oppeln sind seit dem 1. Juli im Regierungsbezirk Oppeln 2200 Scharlachkrankungen vorgekommen. Die weitaus größte Zahl dieser Erkrankungen entfällt auf den ober-schlesischen Industriebezirk. Die Todesfälle an Scharlach betragen in manchen Gegenden bis 30 Prozent.

**(Eine Willard-Serie von 489 Bällen.)** Donnerstag Abend zeigte der bekannte Willard-Weltmeister Hugo Rekau-Berlin im Café „Bier-Jahreszeiten“ in Breslau einem zahlreich erschienenen Interessentenpublikum wieder einmal seine hervorragende Kunst. Rekau spielte zuerst gegen einen Breslauer Amateur, der 350 Points Borgabe erhielt, eine „freie Partie“ zu 500 Points, die er mit seiner Serie von 11 Bällen eröffnete. Nach sechs Bällen seines Gegners besetzte der Weltmeister mit der zweiten Aufnahme die Partie durch eine Serie von 489 Bällen, in der man ein hervorragendes America-Serienispiel bemerken konnte. Eine folgende Cadrepartie zu 250 Points wurde von Rekau bei der dritten Aufnahme zu Ende gespielt. Es folgte alsdann eine Anzahl Kunst- und Scherzhüßle, die das Publikum mit regem Interesse verfolgte.

**(Die spinale Kinderlähmung)** tritt jetzt auch in Breslau epidemisch auf. Ueber 20 Kinder sind erkrankt und befinden sich in ärztlicher Behandlung. Todesfälle sind bisher nicht vorgekommen.

**(Ein neuer schwerer Automobilunfall.)** Auf einem Eisenbahnübergang zwischen Murawana Gohlitz und Bolechowo überfuhr Freitag Abend ein Automobil ein Automobil. Die Insassen, der Eigentümer des Automobils, Kaufmann Wuk aus Wolsen und der Geschäftsfreund Alfred Schobalski aus Weidmannslust bei Berlin, wurden hinausgeschleudert. Ersterer war sofort tot, letzterer wurde tödlich verlegt.

**Ples,** 2. November. Am Donnerstag starb infolge eines Schlaganfalls der Hauptlehrer und Organist Franz Wetschke aus Goczkowitz im Alter von 59 Jahren. Der Tod hat somit im Laufe des Jahres bereits das fünfte Opfer aus der Lehrerschaft des katholischen Kreisstudienbezirks Ples gefordert.

**Gleiwitz,** 2. November. Auf dem hiesigen Bahnhofe trug sich folgendes zu: Auf dem Tischchen vor dem Billetschalter hatte eine wohlbekannte und sehr wohlhabende Dame ihr Handtäschchen liegen lassen. Sie hatte bereits den Schnellzug nach Breslau bestiegen, als sie den Verlust bemerkte. Der Schloffer Gustav F. fand das Täschchen und vermutete richtig, daß es der oben bezeichneten Dame gehöre, die er in großer Hast durch die Sperre hatte laufen sehen. Schnell löste er eine Bahnpolizistarte und eilte der Dame nach. Diese kam ihm an der Ueberführungstreppe schon entgegengelauft, und rief voller Angst nach dem Täschchen. Als der brave Handwertschmann es ihr entgegenhielt, öffnete sie es mit den Worten: „Aber worten Sie mal einen Augenblick.“ Hoffnungslos blieb der Mann stehen. Nachdem die Frau Papierschneide und Gold gezählt hatte, sagte sie herablassend: „Das Geld stimmt noch, Gott sei Dank, daß ich meine 400 M. zurückbekomme, danke schön!“ Sprach, drehte sich um und ließ den ehrlichen Finder mit verbügtem Gesicht stehen, nicht einmal die Bahnpolizistarte wurde ihm vergütet. Der Finder wird nun auf gerichtlichem Wege seinen Finderlohn beanspruchen.

**Reuthen D.S.,** 1. November. Bei einer Schlägerei zwischen Arbeitern in Oschnowice wurden ein Polizeikommissar und ein Gendarm, die Ruhe stören wollten, von einem Arbeiter erschossen. Offenbar handelt es sich hier um einen planmäßigen Vorgang. Die Schlägerei war nur vorgeläufig. Der Vorgänger des ermordeten Kommissars ist vor 9 Monaten ebenfalls von Arbeitern erschossen worden.

**Reuthen,** 2. November. Auf einem Güterzug wurde am Donnerstag abend 9 1/2 Uhr auf der Strecke zwischen Chorzow und Reuthen ein Attentat verübt. Kurz vor der Lokomotive explodierte eine Dynamitpatrone. Die Wirkung war eine so heftige, daß zwei Eisenbahnschwellen herausge-

riffen und eine Schiene hochgehoben wurde. Nur dadurch, daß der Zug noch rechtzeitig zum Stehen gebracht wurde, konnte ein schweres Unglück verhütet werden. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen ausländische Arbeiter.

### Vermischtes.

— Berlin, 1. November. In dem Disziplinärprozeß gegen den Oberpostinspektoren Zöllnick wegen Veröffentlichung von Zeitungsartikeln, die Angriffe gegen die Postverwaltung enthielten, erkannte die Disziplinärkommission zu Potsdam auf Strafverurteilung unter Verminderung des Einkommens um ein Sechstel.

— Im Weineidsprozeß Kolander. Die weitere Zeugenvernehmung bot keine besonders interessanten Momente. Der als Sachverständiger vernommene Geh. Medizinalrat von Halling behauptete, daß ihm bei seinen Revisionen in der „Blöhmischen Wildnis“ nichts aufgefallen sei, keines der Mädchen hätte sich bei ihm jemals besichtigt. Daß mehrere Mädchen hintereinander in der Asfalt starben, ist ihm weiter nicht aufgefallen. Das Urteil wurde für Freitag erwartet.

— Von den interessantesten Gerichtsverhandlungen, die seit Tagen das öffentliche Interesse fesselten, sind zwei durch die Urteilsfällung zum Abschluß gelangt. In dem Bombastus-Prozeß wurde der angeklagte Kunstmaler und Kaufmann Adolf Bergmann, der frühere Mitinhaber der kosmetischen Fabrik der Bombastus-Werke in Betzdorf, wegen einfachen Bankrotts zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft für verhöht erachtet wurden. Von der Anklage des Betruges durch Vorpflege von Geister-Rundgebungen wurde der Angeklagte freigesprochen. Der Gerichtshof betonte ausdrücklich in der Begründung des Urteils, daß es sich um Rundgebungen von Geistern selbstverständlich nicht gehandelt haben könne; er läßt es aber dahinstehen, ob sich der Angeklagte nicht vielmehr in einem Zustande der Ungewissheit befand, als er seine Geister reden ließ. Er geht dem Angeklagten ferner auch den guten Glauben zu und betont endlich, daß durch das vergebliche Eintreten von Geistern für diese oder jene Seele oder Pomade niemand eine Vermögens-Schädigung erlitten hat, und sollte eine solche wirklich eingetreten sein, so war sich der Angeklagte ihrer bei seinen milderwertigen Geisteskräften nicht bewußt.

— Der Hausvater der „Blöhmischen Wildnis“ Kolander wurde von dem Altonaer Schwurgericht wegen Verleitung zum Meineide zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Die zwölf mitangeklagten Mädchen, die aus Furcht vor dem „Hausvater“ früher unter ihrem Eide teilweise solche Aussagen zugunsten Kolanders gemacht hatten, wurden sämtlich freigesprochen. Was der Gerichtshof als mildernd für die Verurteilung Kolanders in die Waagschale warf, sprach er in den Worten aus: Mit Kolander wurde ein ungelegener Mann an den unehren Platz gestellt. Dies Wort enthält eine beherzigenswerte Mahnung!

— Berlin, 1. November. Die Stadt Berlin beabsichtigt eine neue Anleihe von 400 Millionen aufzunehmen.

— Posen, 1. November. Auf der Chaussee von Wallstein nach Jülichau raste Donnerstagabend gegen 9 Uhr ein Automobil, das einen Berg hinabfuhr und nicht mehr rechtzeitig gebremst werden konnte, gegen einen vorüberfahrenden Kleinbahnzug. Das Automobil wurde zurückgeschleudert und die Bahnhöfchen hinabgeworfen. Getötet wurden: Rechtsanwalt und Notar Dr. Barkusky aus Kosten, Mittergutsbesitzer Lorenz aus Mielonowo, Forstmann Vorhof und der Chauffeur. Das Automobil wurde zertrümmert.

— Posen, 1. November. Ein großer Urneofund wurde auf der Feldmark Gradyk gemacht. Die Urnen, die menschliche Überreste enthalten, stammen wahrscheinlich aus der Zeit der ersten Menschenbesiedlung in dieser Gegend. Es handle sich anscheinend, wie man aus der Bearbeitung der beiliegenden Gegenstände: Messer, Dolche und verschiedene Schmuckgegenstände, schließen kann, um Funde aus altgermanischer Zeit.

— Lebenslänglich ins Zuchthaus. Das Schwurgericht in Leipzig verurteilte den Arbeiter Hermann Belz, der in Großheirberg am 21. Juni 1908 die sechzehnjährige Mobilita Martha Conrad vergewaltigt und getötet hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus. Belz, der gegenwärtig eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren verbüßt, wurde durch Indizienbeweise überführt.

— Ein Deutscher von Eingeborenen erschlagen. Aus Sydney wird uns gemeldet: Nach hier aus Herbsthöhe in Neupommern eingetroffenen Meldungen ist der in Neuguinea wohlbekannt Deutsche Dammföhler auf einer Expedi-

tion in das Innere der Insel bei einem Kampfe mit Eingeborenen durch einen Speerwurf getötet worden. Die Gesellschaft war unter Führung Dammföhlers nach dem oberen Lauf des Markham aufgebrochen, um Gold zu suchen. Als eines Tages Dammföhler mit einem Gefährten allein in einem Lager zurückgelassen war, während die übrigen Teilnehmer der Expedition weiter ins Innere gebrungen waren, griffen plötzlich Eingeborene das Lager an. Bei dem sich entzündenden heftigen Kampfe erschossen die beiden Deutschen 15 Eingeborene, bis Dammföhler von einem Speer tödlich getroffen wurde. Dem Gefährten Dammföhlers gelang es, zu entkommen und nach vielen Mühseligkeiten die Küste wieder zu erreichen, wo er in einem Hospital Aufnahme fand.

— Rom, 2. November. Das Militärkutschschiff liegt Sonntag in Neapel ein und traf abends gegen 10 Uhr in Rom ein, wo es auf dem Petersplatz glatt landete. Bei dem späteren Aufstieg des Kutschschiffes kam ein Ventonat dem Schraubenschiff zu nahe. Der Stoß wurde ihm dabei glatt vom Kumpfe getrennt.

— London, 1. November. Aus Hamilton wird gemeldet: Als Dr. Cook Freitag hier einen Vortrag hielt, sah er sich plötzlich Barrill, dem Führer der seiner angeblichen Besichtigung des Mount Rielez, gegenüber. Barrill rief: „Ich bin hier, Dr. Cook, um zu beweisen, daß Sie den Mount Rielez nicht bestiegen haben.“ Dr. Cook unterbrach Barrill und erklärte, dieser sei von seinen (Cook's) Gegnern befohlen. Es entstand ein Hölllärm, der Dr. Cook zwang, die Rednertribüne sowie den Saal zu verlassen.

— London, 1. November. Von den 40 Bergleuten, die bei einer Explosion auf der Grube Darren verschüttet wurden, sind bereits 11 Mann als Leichen geborgen worden. 10 Mann fehlen noch. Die Zahl der Toten beträgt im ganzen 22.

**Teure Zeit! Fleisch, Gemüse, Rohlen:** alles ist im Preise gestiegen. Doppelt bewähren sich jetzt die beliebten Maggi-Extraktstoffe, deren Preise stets die gleich billigen bleiben, und die bei wesentlichen Ersparnis an Brennmaterial und teuren Zutaten eine gute, gesunde Küche sichern. Beim Einkauf achte man aber auf die Kennzeichen der Echtheit, den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

### Bekanntmachung.

Der am 1. Dezember cr. stattfindenden Viehzählung wegen ist der auf diesen Tag für die Stadt Altdorf angelegte Viehmarkt auf den 6. Dezember, und der auf den 2. Dezember angelegte Krammarkt auf den 7. Dezember verlegt worden.

Sohrau OS., den 30. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Neide.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstkontrollversammlung für die Stadt Sohrau findet **Dienstag, den 9. November cr., nachmittags 2 Uhr**

in Hofe des Gastwirts David Brauer statt.

In derselben haben zu erscheinen:

- 1) sämtliche Reservisten einschließlich Dispositionsurlauben;
- 2) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
- 3) die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots zurückgestellten Mannschaften, ferner die zeitig und dauernd Halbinvaliden, sowie zeitig Ganzinvaliden, die Rentensmpfänger, über deren Militärverhältnis noch keine Entscheidung getroffen ist, sämtlich der Jahresklassen der Reserve entsprechend;
- 4) die Mannschaften der Jahresklassen 1897 die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in den aktiven Dienst eingetreten sind.

Den Mannschaften der Jahresklasse 1904 werden auf sämtlichen Kontrollplätzen die Füße nachgemessen werden und haben alle mit sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Alle zur Teilnahme an der Herbstkontrollversammlung verpflichteten Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl, sich auf dem Kontrollplatz pünktlich zu stellen. Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, der sich zu einer falschen Kontrollversammlung stellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften, die ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben wieder rechtzeitig beschaffen.

Zuwoherhandlungen werden bestraft. Desgleichen hat derjenige Bestrafung zu erwarten, der die ausgehändigte erhaltene Kriegsbefehlsordnung, Patente oder Bestimmungen als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, in den Militärpaß eingeklebt hat.

Altholz, den 14. Oktober 1909.

Königliches Bezirkskommando.

Vorsteher des bringen mir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Sohrau OS., den 20. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Neide.

### Dankagung.

Herrn Dr. Blumenreich spreche ich für die aufopfernde Behandlung, sowie den ehren. Schwefeln des städt. Krankenhauses für die liebevolle Pflege während meiner einjährigen Krankheit hierdurch den herzlichsten Dank aus.

Sohrau OS., den 1. November 1909.

Paul Magiera.

### Dankagung.

Herrn prakt. Arzt Mrosik spreche ich für die glückliche Hilfe bei der schweren Krankheit meiner Frau den herzlichsten Dank aus.

Timmenborn, den 1. November 1909.

Anton Gettler,

Schwarzblechhändler.

## Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Übelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

## Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen.

Verzucht erprobt!

Lebend wirkendes, verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.

Palet 25 Pfg. bei:

Paul Heilig in Sohrau.  
Joh. Kuss

## Trunksucht.

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt.

Die Neigung zu heraschenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen



ihren eigenen Willen. Ein harmloses Pulver, **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden; es ist leicht

zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken verwendet werden, selbst ohne Wissen des Betroffenen.

**POUDRE ZENENTO** wird als ganz **unschädlich** garantiert.

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreise haben, sollten nicht versäumen, **eine Gratis-Probe** von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt. Korrespondenz in deutsch,

**POUDRE ZENENTO CO.,**

76, Wardour Street, LONDON W.1, (England). Porto für Briefe 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg.

## Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

**Stedenferd-Lilienmild-Seife**

von Bergmann & Co., Madebeul

à St. 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

**Sagd-Einladungskarten**

sind vorrätig in

P. Kunolds Paplerhandlung, Sohrau OS.

•••••  
 • In allen Elektricitätswerken u.  
 • Installationsgeschäften erhält-  
 • lich. • Man achte auf das ge-  
 • rade Name: Osram-Lampe.  
 • Auergeellschaft, Berlin O. 17

# Osram-Lampe

•••••  
 • Neue elektrische Glühlampe.  
 • 70% Stromersparnis.  
 • 18-800 Kerzen.  
 •••••

## Theater in Sohrau.

Im Saale des Herrn Brauer.  
**Mittwoch, den 3. November 1909:**  
**Im Forsthaufe.**  
 Schauspiel in 4 Aufzügen von R. Stowronnet.  
**Preise der Plätze:** Im Vorverkauf  
 in P. Hunold's Papierhandlung: Sperrfig 1 M.,  
 1. Platz (num.) 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. An  
 der Abendkasse: Sperrfig 1,25 M., 1.  
 Platz (num.) 1 M., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 50 Pf.  
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**M. Ritter, Theater-Direktor.**

### Vertältung.

**Wie schützt man sich dagegen? Kaufen Sie**  
**Hanuka-Einlegesohlen**  
 1 Paar nur 10 Pf. Dieselben erhalten  
 Füße warm und trocken, auch werden Strümpfe  
 sehr geschont. Für Schweißfüße sehr empfohlen.  
 Zu haben in Sohrau nur bei  
**Herbert Kretschmer, Drogenhandlung.**

**Extra billiges Angebot**  
**in Schubercreme Burgalin**  
 große Dose 10 Pfg., extra große Dose 20 Pfg.  
 offeriert  
**Bruno Elias, Kolonial- u. Kurzwaren,**  
**Sohrau O.S., Friedrichstraße 25.**

**Milka und**  
**Muldenperle**  
 stets frisch zu haben bei  
**Julius Tyrtania.**

Geg. Einsendung von 30 Pf. erhalten Sie  
 zwei Proben, oder gegen Nachn. v. 15 M.  
 eine Probefiste mit 12 Gl. unserer preisw.  
**Niersteiner Weine**  
 weiß, rot oder sortiert franco jeder deutschen  
 Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter M. 1.—  
 und höher ab Nierstein.  
**Gräflich v. Schweinitz'sches Weingut**  
**Nierstein a. Rh. 1185**

## Flechten

blühende und trockene Schuppenflechte akroph.  
 Ekzeme, Hautausschläge, aller Art  
**offene Füße**  
 Beinschäden, Beinschwüre, Adorbeine, böse  
 Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
**wer bisher vergeblich hoffte**  
 geholt zu werden, mache noch einen Versuch  
 mit der bestens bewährten  
**RINO-SALBE**  
 frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.  
 Dankschreiben gehen täglich ein.  
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
 u. Firma Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.  
 Flaschungen weiss man zurück.  
 Wache, Neptunianer je 15, Walrat 20, Benzoe-  
 fett, Venet. Terp., Kampferpl., Perubals. je 6,  
 Eisgib 25, Chrysar. 0.5.  
 Zu haben in den Apotheken.

Per 1. Januar 1910 wird  
**größeres unmobliertes Zimmer**  
 mit Bedienung gesucht. Offerten an die  
 Exped. d. Bl.

## Beteiligung!

Ich suche mich mit größerem Kapital an gut  
 gehendem Fabrik- oder Handelsgeschäft still oder  
 aktiv zu beteiligen. Ausfürliche Offerten unter  
 „Kapitalist“ hauptpostlagernd Biegung i. SdL  
 erbeten.

## Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos ausführl.  
 Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt  
 und Lehrmolkerei, Braunschweig, Madamen-  
 weg 158. Tausende von Stellungen besetzt.  
 Direktor Krause. — In 16 Jahren über  
 3000 Schüler.



**Zuerst kommt Palmona,**  
 denn sie ist reine  
 Pflanzen-Butter-Margarine,  
 erlebte die unerreichlich teure  
 Kuhbutter vollkommen und übertrifft  
 alle anderen Fette an Reinheit  
 und Wohlgeschmack.  
**H. Schlinck & Cie. A.-G.**  
 Alleinige Produzenten von •Palmin• und  
 •Palmona•

Ziehung 18., 19. und  
**20. November**  
**Wohlfahrts-Lotterie**  
 zu Gunsten d. Pensionsanstalt  
 des Central-Verbandes Deutscher  
 Tonkünstler und Tonkünstler-Ver-  
 eine (E. V.)  
 11 672 Gewinne, Gesamtw. Mark  
**200000**  
 Hauptgewinne:  
**60000**  
**30000**  
 11 Lose  
 10 Mark  
 Lose à 1 Mark  
 (Porto und Liste 25 Pf. extra.)  
 Zu haben bei den Königl. Lotterie-  
 Einsamlern und sonstigen Lose-  
 Verkaufsstellen — General-Debit:  
 Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl.  
 u. Preussisch. Lotterie-Einnahmer,  
 G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1,  
 und A. Melling, Hannover.

**Benjigard Marien-,**  
**Regendburger Marien-**  
**Kalender**  
 empfiehlt  
**P. Hunold's**  
 Buch- und Papierhandlung.

# Jantallampe

**Dauerhafteste**  
**Metallfadenlampe.**  
 Für alle Stromarten  
 20-240 Volt  
 In allen gebräuchlichen Lichtstärken  
**Hohe Stromersparnis.**  
 Überall erhältlich

# DIXIN

im Gebrauch billigstes Waschmittel,  
 erleichtert die Arbeit und giebt blendend  
 weiße Wäsche. Paket 25 Pfg.  
 Lösen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

**Wichtig für Gastwirte!**  
**Bierapparat-Revisionsbücher**  
 und die nach Inkrafttreten des Weingesetzes  
 vorgeschriebenen  
**Weinbücher**  
 sind vorrätig in  
**P. Hunold's Papierhandlung.**

**Nebenerwerb** schriftlich oder gewerblich  
 Mk. 4 bis 20 tägl. Verdienst  
**Arminius-Versand, Berlin W. 35.**

**Vereinsfahrten**  
 Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

**Flechtenfranke**  
 trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche  
 „Gantjucken“ heilt unter Garantie (ohne Berufsförderung)  
 selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger  
 praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren  
 wurde mir Deutsches Patentspatent Nr. 136323  
 erteilt. **R. Groppier, St. Marien-Drogerie,**  
**Charlottenburg, Kantstraße 97.**